Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige, mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Inserate: Die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfennige. Redaktion, Druck u. Verlag von R. Graßmann. Sprechstunden nur von 12—1 Uhr. Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 26. Januar 1881. Nr. 41.

Berlin, 25. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. preußischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 60,000 Mk. auf Nr. 85296.

2 Gewinne zu 15,000 Mk. auf Nr. 39986 47402.

3 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 31142 43154 52015.

49 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 4008 6137 6935 12204 14229 17202 17980 18373 19630 19950 23511 24265 25776 28096 28176 29808 31472 32259 33531 35993 36124 36991 38081 38984 40096 43850 48363 49693 51406 52339 55674 56188 58103 58794 61264 67006 67561 67922 69230 72382 72474 72718 77013 80524 83450 85830 86956 94386 94741.

45 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 2325 3369 4259 5431 6459 6480 6545 7272 8630 10461 12321 12394 14603 15034 18875 22545 22961 25236 25579 31674 32095 32687 33822 35106 36605 36791 40532 43413 44722 50728 56323 57486 61685 64410 65289 66766 73037 73305 74082 75415 78984 79710 82197 82683 92143.

86 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 4225 4575 5226 6401 8939 9011 9204 9630 9756 11195 11221 11411 11676 12304 13571 15420 15860 18048 20380 22487 22910 22975 24108 29221 30132 30368 30670 30785 31578 31809 34118 35604 38721 39541 39771 41187 42071 44346 45929 46502 47679 48853 49694 52620 54105 54135 55283 55860 57374 59111 59484 59636 59718 61194 64871 65673 65938 66128 67778 69645 69887 73018 73053 73285 75166 75314 75780 76623 77659 77806 78152 79458 79949 80350 80918 82702 82984 83267 83380 84361 86146 87880 89603 89990 90561 94148.

Berichtigung. Im gestrigen Bericht muß statt 18836 mit 1500 Mk. die Nr. 18838 mit 1500 Mk. stehen.

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Das Herrenhaus hielt heute um 1 Uhr eine Sitzung ab, in welcher der Präsident Herzog v. Ratibor zunächst geschäftliche Mittheilungen machte. Den Vorschlägen desselbeu betreffs der geschäftlichen Behandlung mehrerer Vorlagen stimmte das Haus ohne Diskussion bei.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung, Berathung und Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Entwurfs eines Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte, wurde dadurch erl-digt, daß das Haus nach dem Vorschlage des Präsidenten beschloß, zur Berathung des Gesetzes eine Kommission von 15 Mitgliedern niederzusetzen, deren Wahl und Konstituirung sofort nach Schluß der Sitzung stattfinden soll.

Der Gesetzentwurf über die Zahlung der Beamtengehälter und Bestimmung über das Gnadenquantal wurde auf Antrag des Referenten der Kommission Dr. Wever unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 3. Februar 1880, betr. die Verwendung der für den oberschlesischen Nothstand bewilligten Mittel wurde ohne besondere Diskussion auf Antrag des Referenten Fürsten Hatzfeld-Trachenberg durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt. Ebenso wurde debattelos der Gesetzentwurf, betreffend das Höferecht im Herzogthum Lauenburg, in der Fassung des Abgeordnetenhauses genehmigt. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung unbestimmt.

— In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses begründete der Chef-Sekretär für Irland, Forster, in $1\frac{1}{2}$stündiger Rede die von der Regierung eingebrachte Bill, welche den Vicekönig von Irland ermächtigen soll, jeden, den er des Hochverraths oder anderer Verbrechen, seien sie vor oder nach Erlaß des Gesetzes verübt worden, schuldig hält, zu verhaften und in Gewahrsam zu halten. Die Bill soll Gesetzeskraft bis zum 30. September d. J. haben und wegen Hochverraths für ganz Irland, wegen agrarischer Verbrechen und anderer Verbrechen, welche gegen Gesetz und Ordnung verstoßen, nur für solche Distrikte Anwendung finden, wegen deren besondere Proklamationen erlassen sind. Die Annahme der Bill sei dringend und solle daher von der Bill über den Besitz von Waffen getrennt berathen werden, die so ziemlich die Zustände wieder herstelle, wie sie zur Zeit der im vorigen Jahre erloschenen Friedens-Erhaltungs-Akte bestanden hätten.

Die Bill wurde von mehreren Homerulern und Radikalen bekämpft, dagegen von dem Führer der Konservativen, Sir Stafford Northcote gebilligt und als eine absolute Nothwendigkeit bezeichnet. Die Debatte wurde schließlich auf heute vertagt. Ueber den Gesundheitsstand Gladstone's kursiren allarmirende Gerüchte. Dem heutigen „Daily Telegraph" zufolge gilt die Gesundheit des Premiers für geschwächt und wurde als zu Besorgnissen Anlaß gebend angesehen. Hiermit in Verbindung steht das Gerücht, Gladstone wolle sich den aufreibenden Debatten und Nachtsitzungen im Unterhause entziehen und die Peerswürde annehmen unter dem Titel eines Earl of Hawarden.

— Was auch die Bedeutung der Veröffentlichungen des Fürsten Bismarck und der gegen die Stellung des Finanzministers gerichteten Artikel der „N. Pr. Ztg." war, so darf man mit Sicherheit annehmen, daß sich die Situation des Finanzministers geklärt hat. Die „N. Pr. Z.", welche zuerst auf Differenzen hindeutete und sich deshalb als besonders feinhörig bezeichnete, hat jedenfalls den Ton zu lange angehalten und sich die Desavouirung der konservativen Fraktion in sehr prägnanter Weise zugezogen. Wie wir vernehmen, gilt die Stellung des Finanzministers als durchaus befestigt und das Einverständniß des Fürsten Bismarck mit Herrn Bitter über eine Reihe wichtiger Fragen als hergestellt.

— Beim Reichskanzler Fürst Bismarck findet morgen, den 26. d. M., ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem der Gesammtvorstand des Abgeordnetenhauses Einladungen erhalten hat. Unter den Eingeladenen befinden sich u. A. die Abgeordneten v. Bennigsen, Wachler, Windthorst, Frhr. v. Heereman, v. Benda, Stengel.

— Die tunesische Frage ist allem Anschein nach in ein neues Stadium gerückt. Zunächst wird aus Rom telegraphisch mitgetheilt, der italienische Konsul Maccio in Tunis würde nach Alexandrien versetzt, für Tunis würde augenblicklich nur ein Agent mit rein administrativer Mission ernannt werden. Andererseits soll auch der französische Konsul in Tunis abberufen werden. Zugleich veröffentlicht die „Agence Havas" einen offiziösen Brief aus Neapel, worin versichert wird, daß der tunesische Zwischenfall in keiner Weise die freundlichen Beziehungen zwischen der französischen und der italienischen Regierung geschädigt habe. Bereits mehrfach wurde behauptet, daß die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Italiens in Tunis, der Geschäftsträger und General-Konsul Roustan, sowie andererseits der obenerwähnte General-Konsul und politische Agent Maccio, wesentlich an den jüngsten Komplikationen der tunesischen Frage Schuld tragen. Die französischen Journale forderten deshalb ebenso entschieden die Abberufung Maccio's, wie die italienische Presse den französischen Vertreter Roustan beseitigt wissen wollte. Das italienische Kabinet hat also seine versöhnliche Gesinnung bethätigt, wenn es sich bereit finden läßt, für Tunis, obgleich daselbst wichtige politische Fragen auf dem Spiele stehen, nur einen Agenten mit einer administrativen Mission zu ernennen. Inzwischen fahren die Franzosen in ihren Versuchen fort, ihren thatsächlichen Einfluß in Tunis immer mehr zu befestigen. Die Reise Leon Renault's nach Tunis, welcher von der italienischen Presse von Anfang an eine politische Bedeutung beigemessen wurde, hing in der That, indirekt wenigstens, mit den von Frankreich bekundeten Bestrebungen zusammen. In einer tunesischen Korrespondenz des „Journal des Debats" wird hervorgehoben, daß Herr Leon Renault bezweckt habe, vom Bey für Rechnung Pariser Bankiers ein auf 99 Jahre lautendes Privilegium behufs Gründung einer Bodenkreditbank in Tunis mit einem Kapital von mindestens 20 Millionen Francs zu erlangen. Die tunesische Regierung hat aber dieses Gesuch zurückgewiesen, welches allerdings von Frankreich nicht offiziell unterstützt wurde. In Tunis herrscht übrigens anläßlich des vom „Temps" aufgestellten Grundsatzes „qui touche à Tunis touche à la France" eine gewisse Aufregung; insbesondere soll der Bey, wie das „Journal des Debats" bemerkt, damit wenig zufrieden sein.

Ausland.

Paris, 23. Januar. Ich übersende Ihnen anbei den Wortlaut der Präsidentenrede Gambetta's, deren Inhalt Ihnen im telegraphischen Auszug bereits mitgetheilt wurde. Hämische Zungen haben bereits das Wort von der „Thronrede Gambetta's" gesprochen. Mit einer Variation darf das Wort Geltung haben und hat es die Wahrheit für sich. Nicht die „Thronrede Gambetta's", die Thronrede der Republik ist es, die heute von dem Präsidentensitze der Deputirtenkammer herab gehalten wurde. Denn im Sinne, im Namen und vor Allem aus der thatsächlichen Wahrheit der Situation des republikanischen Frankreichs heraus hat Gambetta diese Rede gesprochen, eine Rede, so eindrucksmächtig, so überzeugungsstark durch die Gewalt der darin angeführten Thatsachen, daß die stolzeste Thronrede, die noch je von einem Monarchen gehalten wurde, den Vergleich der innerlichen Bedeutung mit diesem Rechenschaftsbericht der „arbeitenden Republik" kaum zu bestehen vermöchte. Hier also der volle Wortlaut. Gambetta sprach:

„Meine Herren und werthe Kollegen! Indem ich zum dritten Male den Sitz einnehme, auf welchen Ihre Stimmen mich berufen, empfinde ich die ganze Schwierigkeit, den Dank in aller Fülle auszudrücken, welchen mir dieser neue Beweis Ihres hohen Vertrauens zur Pflicht macht.

„Die Session, welche sich vor Ihnen eröffnen und welche Ihrem Gesetzgebungswerke die letzte Ergänzung, die Krönung bringen soll, wird Ihnen gestatten, die schwere Aufgabe, welche Ihnen das Land gestellt hat, allerdings nicht ohne Anstrengung zu befriedigendem Ende zu führen.

„Um vollständig zum Ziele zu gelangen, bleibt Ihnen, wie ich im vergangenen Jahre sagte, noch Vieles zu thun, aber Sie haben schon Vieles gethan.

„Sie haben unmittelbar nach den denkwürdigen Kämpfen vom Mai bis Oktober 1877 sofort die Ausführung der Wünsche Frankreichs in Angriff genommen; Sie haben den der Republik feindlichen Unternehmungen des persönlichen Regiments und der alten Parteien ein Ende gesetzt.

„Sie haben die Regierung des Landes durch das Land in aller Unverfälschtheit und Aufrichtigkeit hergestellt; Sie haben Paris dem Parlamente und das Parlament der Hauptstadt zurückgegeben; Sie haben durch eine große That der Milde und der politischen Voraussicht einen Schleier über die letzten Reste unserer inneren Zwietracht geworfen, und ohne die republikanische Ordnung irgendwie zu gefährden, haben Sie den Gefühlen der Menschlichkeit und der Großherzigkeit Rechnung getragen, die in der Seele des Franzosen immer so mächtige Gewalt übt. Ihre Arbeit hat sich mit Vorliebe den Gesetzen über die nationale Erziehung zugewendet; nachdem Sie die zu lange verkannten Rechte und Satzungen des Staates in ihrer Vollkraft wieder hergestellt, haben Sie die Erziehung aller jungen Franzosen sicher gestellt, indem Sie zum ersten Male die vollkommene und uneingeschränkte Achtung der Gewissensfreiheit im Gesetze aussprachen.

„Sie haben den höheren und Mittelschul-Unterricht durchgreifend reorganisirt, Sie haben die drei Zweige der öffentlichen Erziehung mit reichen Geldmitteln ausgestattet und dadurch für die Zukunft eine herrliche Menschenrente vorbereitet.

„Die öffentlichen Arbeiten haben durch Sie einen entscheidenden und mit nichts Früherem zu vergleichenden Impuls erhalten; die Bevölkerungen, welche aus ihrem Geldbeutel zur Schaffung der alten Eisenbahnlinien beigetragen hatten, werden nunmehr in gerechter Gegenseitigkeit der Leistungen auch ihrerseits neue Verkehrsmittel erhalten.

„Die schönen Häfen, welche Frankreich der Natur und seiner Vergangenheit dankt, werden, dank Ihrer Unterstützung, die Erweiterung gewinnen und die Bedeutung, welche es denselben möglich machen wird, längs unserer ganzen Küstenausdehnung von Dünkirchen bis Marseille mit den größten Handelslagern Europas den Konkurrenzkampf aufzunehmen.

„Die Straßen, die Kanäle, mit starken Geldmitteln verbessert, vergrößert oder neugeschaffen, werden das bewundernswürdige Netz unserer Verkehrswege zu Lande und zu Wasser ergänzen.

„Neben der industriellen und der ökonomischen Einrichtung des Landes haben Sie mit eifervoller Sorgsalt auch die militärische und maritime Einrichtung und Ausrüstung Frankreichs umgestaltet und neugegründet; Sie haben sich vor Allem für die Gesammtheit der Leute vorsorglich erwiesen, welche zu Land und zur See mit dem Schutze und dem Gebrauche dieses ungeheuren Materials betraut sind: die Lage der aktiven, wie der pensionirten Offiziere und Soldaten ist verbessert worden, die der Unteroffiziere war und ist noch der Gegenstand Ihrer fortdauernden Sorge. Endlich ist auch der Generalstab reorganisirt worden.

„Es bleibt Ihnen nur noch übrig, durch die Votirung der Ihnen zugehenden Gesetzentwürfe das Rekrutirungsgesetz umzugestalten, die Militärverwaltung zu organisiren, die Regeln des Avancements festzustellen und Sie werden wohl nicht auseinandergehen, ohne an das große Werk der nationalen Vertheidigung die letzte Hand gelegt zu haben. Ein solches Programm konnten Sie nur dank der bewunderungswürdigen Gewalt der Arbeit und der Sparsamkeit des Landes vollführen, welches Ihnen seit fünf Jahren die großen Steuerentlastungen, die Sie ihm gewährt, reichlich und über die Maßen zurückerstattet hat. Sie haben das Gleichgewicht des Budgets hergestellt, alle Zweige des öffentlichen Dienstes besser dotirt und den Kredit Frankreichs auf die ihm gebührende Höhe gehoben.

„Eine Reihe spezieller Gesetze von höchster Bedeutung für die verschiedenen Zweige der Sozial-Oekonomie, wie die gänzliche Umgestaltung unserer Zolltarife, die Reform des Post- und Telegraphenwesens und die Verschmelzung dieser beiden Ressorts, sowie eine lange Reihe von Manipulationsgesetzen werden als Beweis Ihrer Thätigkeit und Ihrer Einsicht dem Lande verbleiben.

„Und während Sie durch Gesetze die öffentlichen Freiheiten vor jedem Angriff sicher zu stellen streben, haben Sie die Ausübung dieser Freiheiten für Alle begünstigt und erleichtert; das Vereinsrecht haben Sie schon gesichert, die Freiheit der Presse wird aus ihren nächsten Berathungen hervorgehen und ebenso die gesetzliche Anerkennung der Gewerbsgenossenschaften.

„Diesen so inhaltsreichen Arbeitsweg haben Sie mitten im tiefsten Frieden nach innen und nach außen hin zurückgelegt; besonders was die Aufrechthaltung des Friedens nach außen hin betrifft, darf man wohl sagen, daß Ihre Uebereinstimmung mit der Regierung und dem Lande eine stete und unabänderliche war.

„Allen böswilligen und unbegründeten Behauptungen zum Trotz hat es die ganze Welt erfahren und weiß es nun, daß die auswärtige Politik Frankreichs weder geheime Pläne verbirgt, noch auf Abenteuer lossteuert. Das ist eine Garantie, welche mit der Form des republikanischen Staates verknüpft ist, wo Alles von der Volkssouveränetät abhängt und von einer Demokratie, für welche der Friede nach außen, wenn er von dem Bewußtsein der Würde und der Kraft getragen wird, gleichzeitig das Mittel und den Zweck des demokratischen Fortschritts im Innern bedeutet. Diese Politik, welche die Ihre ist, diese Reformen, diese Resultate, diese begründeten Hoffnungen werden es Ihnen gestatten, sich mit vertrauensvoller Zuversicht dem Urtheile des Landes bei den Wahlen zu unterziehen, welchen Modus immer sie für die Befragung des allgemeinen Stimmrechtes feststellen werden.

„Seitdem Sie auf diesen Bänken sitzen, hat die Nation schon zu wiederholten Malen und mit verschiedenen Modalitäten Gelegenheit gehabt, sich über Ihre Thätigkeit auszusprechen. Sie hat immer Ihre Politik nachdrücklich sanktionirt und heute weniger als je nach den herrlichen Wahlen, welche die Gemeinden Frankreichs soeben vollzogen haben, wird man es wagen dürfen, die genaue Uebereinstimmung Ihrer Ideen und Prinzipien mit dem allgemeinen Stimmrechte in Frage zu stellen.

„Ich will aus diesen wiederholten Kundgebungen des Landes zu Gunsten der Republik nur eine Lehre ziehen, die, daß wir auf dem Wege verharren müssen, den wir betreten haben, daß wir, um den Interessen und den Wünschen Frank-

reichs zu entsprechen, die Republik, welche wir begründet haben, mit immer liberaleren und immer demokratischeren Institutionen ausstatten müssen, um unter ihrer Fahne alle Patrioten, alle Franzosen zu vereinigen."

Provinzielles.

Stettin, 26. Januar. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten verlas der Vorsitzende ein Dankschreiben des Vorstandes der 35. Philologen-Versammlung, worin derselbe anzeigt, daß der Vorstand voraussichtlich nicht genöthigt sein wird, die von den städtischen Behörden gewährte Beihülfe zu beanspruchen.

Zwischen dem Magistrat und dem Fiskus haben bereits seit dem 14. November 1879 Verhandlungen stattgefunden wegen Uebernahme und Unterhaltung der Straße zwischen dem Rauhfourage-Magazin und dem künftigen Marktplatz zwischen dem Postgebäude und dem Rathhause. Diese Verhandlungen haben jedoch zu keinem Resultat geführt, trotzdem beantragt der Magistrat die Pflasterung jener Straße jetzt vorzunehmen, da der Fiskus sich erboten hat, jetzt einen Theil der Kosten zu tragen. Herr Decker, als Referent, empfiehlt, die Vorlage des Magistrats nicht anzunehmen, da die Militärbehörde allein einen Vortheil von der Pflasterung dieser Straße hat und weil es bisher stets so gehandhabt wurde, daß die Stadt die Straßen kosten- und lastenfrei mit der Pflasterung übernahm. Herr Graßmann beantragt, bei dieser Gelegenheit den Magistrat zu ersuchen, mit dem Fiskus in Verhandlung zu treten, um den Platz zu einem annehmbaren Preise zu erwerben. Herr Stadtbaurath Kruhl bittet, die Vorlage anzunehmen, da der Fiskus sich später nicht geneigt zeigen dürfte, einen Beitrag zu den Kosten zu zahlen. Nach einer längeren Debatte, an der sich die Herren Graßmann, Decker, Stadtbaurath Kruhl und Piest betheiligen, wird der Antrag des Referenten angenommen.

Hierauf schreitet die Versammlung zur Wahl von 6 unbesoldeten Stadträthen auf 6 Jahre; die bisherigen Stadträthe Kettig, Schlutow, Meister, Zapp, Binsch und Koppen wurden sämmtlich mit großer Majorität wiedergewählt.

Eine Vorlage des Magistrats, die Ausleihung von 46,500 Mk. zur ersten Stelle auf das Grundstück Unterwiek Nr. 17 zu genehmigen, beantragt der Referent, Herr Kanzow, abzulehnen, da diese Summe die Hälfte des Taxwerthes des Grundstückes übersteigt. Dieser Antrag wird auch einstimmig angenommen.

Von den Kämmerei-Kassen-Protokollen pro November und Dezember wird Kenntniß genommen. — Die Etats-Entwürfe der Polizei-Verwaltungs-Kasse für die sächlichen Ausgaben pro 1. April 1881 84 und der Johannis-Kloster-Kasse pro 1881 bis 82 werden genehmigt.

Zum Mitgliede der 22. Armen-Kommission wurde Herr Restaurateur Beyersdorf gewählt. — Ohne Debatte werden genehmigt: 20 Mark für Stellvertretung zweier Lehrer an der Grünhofschule und 75 Mk. zur Vervollständigung des Inventars in den Polizei-Revier-Bureaus.

Schließlich theilen wir noch die vom Bureau gemachten Vorschläge zur Ernennung der Kommissions- und Deputations-Mitglieder mit. Die Abstimmung über dieselben erfolgt erst in nächster Sitzung: Bei der Kämmerei-Kassen-Deputation: Herren Allendorff und Wächter, als Bürgermitglieder: Kaufmann Burscher und Kaufmann Rosenow. Bei der Stadtschul-Deputation: Herren Lemcke, Dr. Wegener und Dr. Wolff. Bei der Servis- und Einquartierungs-Deputation: Herren Borisch, Deppermann, Dorschfeldt, Mundt, Petermann, Retzlaff, Setzke, Soltau. Bürgermitglieder: Herren Steinsetzmstr. Ahorn, Rentier Knodel, Zimmermstr. Lüdtke, Maurermstr. Müller. Bei der Gefängniß-Deputation: Herren Piest und Soltau. Bürgermitglieder: Mechanikus Hager, Kaufmann Schliemann. Bei der Armen-Direktion I.: Herren Döring, Freitag, Harenberg, Herrmann, Dr. Meyer, Piest, Soltau, Sperling. Bürgermitgl.: Herren Dr. Brand, Pinnow, Starck, Stoltenburg. Bei der Armen-Direktion II.: Herren Holberg, Dr. Scharlau, Tietz; Bürgermitgl.: Kaufm. Baltzer, Dr. Wegener. Bei der Johanniskloster-Deputation: Herren Greffrath, Steidel; Bürgermitgl.: Kaufm. C. F. Braun, Uhrmacher Schröder. Bei der Berckhoff-Stifts-Deputation: Herren Kettner, Saunier; Bürgermitgl.: Marquardt und Stoltenburg. Bei der Salingre-Stifts-Deputation: Herren Hemptenmacher, Steidel; Bürgermitgl.: Ambach und Schröder. Bei dem Kuratorium der Sanne-Stolle-Stiftung: Herren Bohm, Schinke; Bürgermitgl.: C. A. Schumacher, Rentier Krasemann. Bei der Kommission der Kuhberg-Stiftung: Herr Burmeister. Bei dem Kuratorium der David Manasse-Stiftung: Herren Dr. Sauerhering, Rudolph. Bei der Waisenhaus-Deputation: Herren Freitag, Herrmann; Bürgermitgl.: Dr. Brand, Stoltenburg. Bei der Oekonomie-Deputation: Herren Decker, Dittmer, Dr. Dohrn, Kanzow, Kreich, Krüger, Schinke, O. Schultz, Winkelsesser; Bürgermitgl.: Hannemann, W. R. Lüdtke, Rentier C. Metzel, Springborn. Bei der Bau-Deputation: Herren Allendorff, Braun, Domcke, Fischer, Fritsch, Piest, Schröder, Wächter; Bürgermitgl.: Ahrnsdorf, E. Degner, Keppler sen., Maurermstr. Fr. Trost. Bei der Feuer-Sozietäts-Deputation: Herren Döring, Hemptenmacher, Herrmann, Setzke; Bürgermitgl.: Bosch, A. Dreyjahr. Bei der Sparkassen-Deputation: Herren Geiseler, Greffrath; Bürgermitgl.: W. Walther. Bei dem Kuratorium der Friedrich-Wilhelm-Schule: Herren Bohm, Dr. Wolff. Bei der Gas-Anstalts-Deputation: Herren Döring, Holberg, Kanzow, Lenz, Dr. Meyer, Mundt, Winkelsesser, Dr. Wißmann; Bürgermitgl.: Achilles, Bornemann, Haak, Dr. Schür. Bei der Wasserleitungs-Deputation: Herren Fritsch, Greffrath, Hey, Steidel; Bürgermitgl.: W. H. Meyer, Starck. Bei der Stadtschulden-Tilgungs-Deputation: Herren Haker, Rudolph, Saunier, F. L. Schultz. Bei der Deputation für Statistik: Herren Dr. Dohrn, Dr. Sauerhering, Dr. Wegener; Bürgermitgl.: Dr. v. Bülow, Dr. Eckert, Th. Schmidt, Dr. Schön. Bei der Kommission für die Fortbildungsschulen: Herren Deppermann, Krüger, Piest, Dr. Wolff; Bürgermitgl.: Grawitter, Hager, A. Schwartz. Bei der Kommunal-Abgaben-Schätzungs-Kommission: Herren Allendorff, Kettner, Krüger, O. Schultz; Bürgermitgl.: Jahns, Lippert, Röder, Schultz. Bei der Rechnungs-Abnahme-Kommission: Herren Burmeister, Dorschfeldt, Geiseler, Kanzow, Kettner, Rabbow, Saunier, Zander. Bei der Finanz-Kommission: Herren Dr. Amelung, Aron, Cohn, Decker, Greffrath, Hemptenmacher, Kreich, Lemcke, Masche, Direktor Meyer, Dr. Scharlau, Werner. — Die Herren, deren Namen gesperrt gedruckt sind, haben den betreffenden Kommissionen bisher nicht als Mitglieder angehört.

— Ebensowenig wie Jemand einen gefundenen Gegenstand in seinem Nutzen verwenden darf, ebensowenig darf Jemand Gegenstände, welche im Wasser versunken sind, herausfischen und sich aneignen. So waren im Juli v. Js. beim Entlöschen eines Kahnes bei dem Stange'schen Kohlenlager eine Parthie Kohlen in's Wasser gefallen, einige Tage später versuchten die Arbeiter Joh. Steinhöfel und Karl Friedr. Wilh. Hegeholz dieselben wieder herauszufischen und es gelang ihnen dies auch. Jeder schaffte 2 bis 3 Metzen Kohlen an's Land und nahmen dieselben mit nach Hause, dies kam jedoch zur Kenntniß der Behörde und hatte zur Folge, daß gegen Beide eine Untersuchung wegen Unterschlagung eingeleitet wurde. Da sie den Thatbestand nicht läugnen, auch nicht nachweisen konnten, daß sie von dem Besitzer der Kohlen eine Erlaubniß zur Mitnahme derselben erhalten hatten, wurden sie in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts der Unterschlagung für schuldig befunden und gegen Jeden auf 3 Tage Gefängniß erkannt.

Es ist auffallend, daß Kinder, welche verbrecherische Neigung haben, trotz ihrer Jugend bei Ausführung von Diebstählen fast stets ein großes Raffinement entwickeln. Erst kürzlich hatten sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts mehrere Knaben wegen verschiedener Ladendiebstähle, die sie in Grabow mit großer Frechheit ausführten, zu verantworten und gestern betrat in der Person der 13jährigen Alwine Hermine Palmroth aus Grabow schon wieder eine jugendliche Diebin die Anklagebank des Schöffengerichts, deren Treiben eben so frech, wie gemeingefährlich ist. Dieselbe lockte im Sommer v. J. Kinder von 5—7 Jahren unter dem Versprechen an sich, daß sie mit ihnen spielen wolle, und hakte ihnen dann die Ohrringe aus den Ohren. Zweimal hat sie geständigerweise dieses Manöver ausgeführt und wird deshalb mit 1 Woche Gefängniß bestraft. Schließlich trifft den früheren Schlächter Franz Niclaus eine 14tägige Gefängnißstrafe, weil er am 17. Juli v. Js. einem Mädchen auf der Birken-Allee mehrere Hiebe über den Kopf versetzte, nachdem er bereits vorher mit demselben in einem Tanzlokal wiederholt Streit begonnen hatte.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. Januar. Im Befinden des Kardinals Kutschker ist gegen Abend eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten, das Bewußtsein des Erkrankten, das sich bis dahin wenigstens theilweise erhalten hatte, ist jetzt gänzlich geschwunden.

Petersburg, 25. Januar. Die als bevorstehend signalisirten Veränderungen in der Besetzung der Generalgouverneurposten sind nunmehr vollzogen. An Stelle Tschertkoffs tritt in Kiew Drentelen, an Stelle dieses in Odessa Fürst Dondukoff-Korsakoff. Generalgouverneur in Charkoff wird Fürst Swiatopolsk-Mirski. Der Chef des Stabes des St. Petersburger Militärbezirks, Fürst Imeretinski ist seines Postens enthoben und durch den Baron Rosenbach ersetzt worden.

Moskau, 24. Januar. In dem am Sonnabend vor dem hiesigen Militärkreisgericht begonnenen Prozesse gegen den 22 Jahre alten politischen Verbrecher Pekarsky wurde gestern das Urtheil gefällt. Dasselbe lautete auf 15 Jahre Zwangsarbeit. In Anbetracht der Jugend des Verbrechers, welcher mehr der Versuchung erlegen sei, beschloß der Gerichtshof, eine Umwandlung der Strafe in 4 Jahre Verbannung nach einem entfernteren Orte Sibiriens bei dem Generalgouverneur von Moskau auszuwirken. Der Verbrecher stand in Verbindung mit Hartmann.

Paris, 24. Januar. Ein Brief des Bonapartisten Dugué de la Fauconnerie, worin derselbe sein Mandat niederlegt, weil er zur Republik übertritt, wurbe heute in der Kammer verlesen. Andere Bonapartisten werden dem Vernehmen nach diesem Beispiele folgen. Die Imperialisten aus der Schule Cassagnacs überhäufen den „Verräther" mit Beschimpfungen und Vorwürfen.

Madrid, 25. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben in Sevilla neue Ueberschwemmungen stattgefunden. In Cordoba und Gerona sind durch Unwetter große Verheerungen angerichtet worden.

Die Kammern werden sich voraussichtlich nach Votirung der Adresse auf die Thronrede vertagen.

Rom, 25. Januar. Der „Agenzia Stefani" zufolge hätte die griechische Regierung ihre auswärtigen Vertreter dahin informirt, daß sie den Vorschlag der Pforte, wegen Abhaltung einer Konferenz in Konstantinopel, noch unvortheilhafter finde, als den Vorschlag eines Schiedsgerichts. Gleichzeitig habe die griechische Regierung ihre Vertreter angewiesen, sich in diesem Sinne bei den Regierungen, bei denen sie beglaubigt wären, auszusprechen.

Rom, 24. Januar. Die Deputirtenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen, es wurden mehrere Interpellationen an die Regierung, darunter auch eine über den Schiedsgerichtsvorschlag angekündigt. Der Minister Depretis legte einen Gesetzentwurf vor über die Verlängerung der Gültigkeit des Gesetzes betreffend die Justizreform in Egypten. Die Sitzung wurde zeitig wieder geschlossen, da sich die Beschlußunfähigkeit der Kammer herausstellte.

Dem „Diritto" zufolge stehen mehrere Veränderungen beim Konsularkorps bevor, der Konsul de Martino in Alexandrien soll nach Marseille, der Konsul Maccio in Tunis nach Alexandrien versetzt, für Tunis würde augenblicklich nur ein Agent mit rein administrativer Mission ernannt werden.

London, 25. Januar. Die „Times" meldet aus Durban von gestern: Der Gouverneur, General Colley, ist heute mit einer 1000 Mann starken Truppen-Abtheilung von Newcastle nach dem Transvaallande aufgebrochen. Die Boers machten dem Zuluhäuptling Oham ein Allianzanerbieten, Oham hat dasselbe aber abgelehnt.

Berlin 24. Januar.

Preußische Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleih.	4	100,50 bz G
Consolidirte Anleihe	4½	105,40 bz
do. do. 1876	4	100 70 bz
Staats-Anleihe	4	100,40 bz G
Staats-Schuld-Scheine	3½	97,75 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,20 bz B
do. do.	3½	1[illegible],00 bz
Berliner	4½	107 90 B
do.	5	104,40 bz
Zentral-Landschaftl.	4	99,5 bz
Kur- und Neumärk.	3½	96 25 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	100,00 bz
do. neue	4½	—,—
Pommersche	3½	90,60 bz
do.	4	99,50 bz B
do.	4½	102,75 bz
do. Landsch. Cr.	4½	—,—
Posensche neue	4	99 70 bz
Westpr. Ritterschaft.	3½	90,60 bz
do. do.	4	99,50 B
do. do.	4½	—,—
do. do. 2. S.	5	102,40 bz G
Ostpreußische	3½	90,60 bz
do.	4	98,83 bz
do.	4½	104,50 bz
Kur- und Neumärk.	4	100,20 G
Pommersche	4	100,00 G
Posensche	4	100 00 bz G
Preußische	4	100,00 G
Schlesische	4	100 20 bz

Deutsche Fonds.

	Zf.	
Badische Anleihe	4	—,—
do. Eisenb.-Anleihe.	4	100,50 G
Präm.-Anl. v. 55 à 100 Rt.	3½	158 50 bz G
Hess. Präm.-Sch. à 40 Rt.	—	279 40 B
Bad. Prämien-Anleihe	4	134 50 bz
do. 35-fl.-Loose	—	176,00 B
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,15 B
Braunschw. 20Rt. Loose	—	99,25 bz G
Cöln-Mindener Pr.-Anl.	3½	130,00 bz
Dessauer Präm.-Anleihe	3½	127,90 bz
Gothaer Gr.-Pr.-Pfdbr.	5	120,70 bz
do. do. do. 2. Em.	5	119,00 bz G
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	188,00 bz
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	181 60 B
Meininger Loose	—	26 50 G
do. Präm.-Pfdbr.	4	121,00 G
Oldenburger Loose pr. St.	3	151,60 G

Fremde Fonds.

	Zf.	
Amerik. rückz. 1881	6	100,10 G
do. 1885	5	—,—
do. Bonds (fund.)	5	99 25 bz G
Oester. Gold-Rente	4	77,75 bz
do. Papier-Rente	4½	62,80 G
do. Silber-Rente	4½	63,50 bz B
do. 1854-Loose	4	—,—
do. 1858-Loose	—	329,00 bz B
do. 1860-Loose	5	123 10 bz
do. 1864-Loose	—	311,70 bz
Ungar. Goldrente	6	93,90 bz B
Russ. Boden-Credit	5	83,90 bz B
Russ. con ol. Anl. v. 1871	5	91,70
do. do. v. 1872	5	91,70
do. do. v. 1873	5	——
Russ. Anleihe v. 1875	4½	83 20
do. 1877	5	95,45 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	1878 Div.	Zf.	
Altona-Kiel	6½	4	155,25 bz
Bergisch-Märkische	4	4	115,70 bz
Berlin-Anhalt	5	4	118 10 bz G
Berlin-Dresden	0	4	18,25 bz
Berlin-Görlitz	0	4	23,50 bz
Berlin-Hamburg	10½	4	237 90 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	3½	4	——
Berlin-Stettin	5½	4	116 10 bz
Breslau-Schw.-Freib.	8½	4	108,60 bz
Cöln-Minden	6½	4	149,30 bz
Halle-Soran-Guben	0	4	25,20 bz
Hannover-Altenbeken	0	4	—,—
Märkisch-Posen	0	4	30,00 bz
Magdeburg-Halberstadt	8	4	149 60 bz G
Niederschles.-Märk.	4	4	100,50 B
Oberschl. La. A. C. D. E.	8½	3½	197,50 bz
do. La. B.	8½	3½	159,00 bz
Ostpr. Südbahn	0	4	43,25 bz B
Rechte Oderufer-Bahn	7	4	165,70 bz
Rheinische	7	4	160,60 bz
do. La. B St. g.	4	4	99,80 bz G
Rhein-Nahe	0	4	16,00 bz G
Stargard-Posen	4½	4½	108,00 G
Thüringer	8	4	178,90 bz G
do. La. B. gar.	4	4	99,50 B
do. La. C.	4½	4½	105,60 bz G
Tilsit-Insterburg	0	4	22 68 bz G
Ludwigh.-Bexbach	9	4	201,75 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	4	94,40 bz
Meckl. Fr.-Franz.	7	4	145 50 bz
Oberhess. St. gar.	—	—	——
Werrabahn	1½	4	50 75 bz G
Brest-Grajewo	—	4	—,—
Brest-Kiew Int.	—	5	—,—
Dux-Bdb. La. A. B.	6	5	100,40 bz G
Franz-Josephbahn	5	5	77,20 bz G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	8	4	120,60 G
Gotthardbahn (80 pCt.)	6	6	56,20 bz G
Kaschau-Oderberg	4	5	55,75 bz G
Oesterr. Franz-St.	6	4	475,60 bz
do. Nordwestbahn	4	5	32[illegible] bz
do. do. La. B.	0	4	4[illegible],00 G
Kronpr.-Rudolphbahn	5	5	69,50 bz
Rumänische	2	4	60,00 bz G
Russische Staatsbahn	7	5	132,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	0	4	175,00 bz
Warschau-Wien	8	4	286 00 bz

Eisenb.-Stamm-Priorit.-Act.

	1878	Zf.	
Berlin-Dresden	0	5	54,20 bz G
Berlin-Görlitz	1	5	51 25 bz G
Breslau-Warschau	5	5	48,80 bz G
Halle-Soran-Guben	0	5	98 25 bz G
Hannover-Altenbeken	0	5	—,—
Märkisch-Posen	5	5	101,75 bz G
Magdbg.-Halberstdt. B.	4½	3½	83 40 bz
do. do. C.	5	5	124,00 bz G
Marienb.-Mlawka	5	5	86,25 G
Nordh.-Erfurt	3½	5	96 10 bz G
Oberlausitzer	0	5	50,75 bz G
Ostpreußische Südbahn	5	5	89,60 bz G
Posen-Creutzb.	2½	5	70,50 bz G
Rechte Oderuferbahn	7	5	144,90 bz G
Rumänische Staats-Pr.	8	8	—,—
Saalbahn	0	5	57,50 bz G
Saal-Unstrutbahn	0	—	——
Tilsit-Insterburger	6	5	—,—
Weimar-Gera	0	5	37 60 bz B

Eis.-Prior.-Act. u. Oblig.

	Zf.	
Berg.-Märk. 3. S. 3½ gar.	3½	91,90 B
do. 3. S. La. B.	3½	—,—
do. do. La. C.	3½	88,70 G
Berlin-Anhalter	4½	103,30 G
do.	4½	103,50 bz
Berlin-Görlitzer	4½	102,50 bz
Berlin-Hamburger	4	100,25 B
Berl.-Mgdb. La. C. neue	4	100 00 G
do. La. D. neue	4½	103,25 bz
do. La. E.	4½	103,25 G
Berl.-Stett. 3. S. (3½) g.	4	99,80 G
do. 4. S. (3½) g.	4½	99,80 G
do. 7. S.	4½	—,—
Bresl.-Schw.-Freib. La. J.	4½	102,2[illegible] bz G
do. La. K.	4½	102,40 bz B
Cöln-Mindener 1. Em.	4½	102,00 G
do. 2. Em.	5	—,—
Halle-Soran St. g. A. B.	4½	103,75 bz
do. La. C.	4½	103,75 bz
Magdeburg-Halberstädt.	4½	102,25 G
do. Leipzig. La. A.	4½	104,00 bz B
Oberschlesische Em. v. 1873.	5	104,70 B
do. Em. v. 1874.	4½	103 80 G
do. (Starg.-Posen)	4	99,50 G
do. do. 2. Em.	4½	102 75 G
do. do. 3. Em.	4½	102 75 G
Ostpreuß Südbahn conv.	4½	102 25 B
Rechte Oderufer	4½	103,90 bz
Rheinische 3. Em. 69, 71, 73	5	103,50 bz G
do. v. 1874 u. 77	5	—,—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	103,50 B
Thüringer 4. Serie	4½	103,20 G
Gal. Carl-Ludwigsb. gar.	5	89,10 bz
Gotthardbahn 1. u. 2. S.	5	94,50 bz B
3. S.	5	94,00
Kaschau-Oderberg gar.	5	78 2 bz
Kronprinz-Rudolfbahn	5	84 10 bz
do. 1872.	5	81,75 bz
Oest.-Franz-Stsb., alte gar.	3	381 40 bz B
do. do. 1874 gar.	3	369,80 bz B
do. Ergänzungsnetz gar.	5	365,40 bz B
do. Franz-Staatsbahn	5	104,70 B
do. do. 2. Em.	5	104 70 B
Reichenb.-P. (S. N. Verb.)	5	83,75 bz
Schwz.-Centr.- u. Nordostb.	4½	101,50 G
Südöst Bahn (Lomb.)	3	274,75 bz
do. do neue	3	274,90 bz B
Baltische	5	82,70 B
Brest-Grajewo	5	91,75 G
Charkow-Asow, gar.	5	95 75 B
do in Livr. Sterl.	5	92,00
Jelez-Orel, gar.	5	96,50 bz
Jelez-Woronesch, gar.	5	93,00
Kozlow-Woronesch, gar.	5	99,25 bz G
do Oblig.	5	85,50 B
Kursk-Charkow, gar.	5	87 00 bz G
do.-Chark.-Asow (Oblig.)	5	84,80 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	101,00
do. kleine	5	—,—
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,30 G
do.-Smolensk, gar.	5	93,75 bz B
Orel-Griasy, gar.	5	82 80 B
Rjäsan-Kozlow, gar.	5	101,20 bz G
Rjaschk-Morczansk, gar.	5	93,50 B
Rybinsk-Bologoye	5	90,50
do. 2. Em.	5	—,—
Schuia-Iwanowo, gar.	5	9 550
Warschau-Terespol, gar.	5	98,10
Warschau-Wien, 2. Em.	5	103,50
do. 3. Em.	5	103,00
do. 4. Em.	5	101,75
do. 5. Em.	5	101 60
Zarskoe-Selo	5	74,00 bz

Hypotheken-Certifikate.

	Zf.	
Dtsch. Grund.-Pfd. (rz. 110)	5	108,1 G
do. do. 3. (rz. 110)	5	108 10 G
Dtsch. Hypoth.-Pfdbr.	5	103,60 bz G
do. do. do.	4½	101 75 bz G
Kruppsche Oblig. (rz. 110)	5	108,50 bz
Meckl. Pfd. 1. 2. 3	5	100 50 bz
do. do. 1. (rz. 125)	4½	104 70 G
do. do. 2.	4½	106 25 bz G
Nordd. Grd.-Credit-Bank	5	100 10 G
do. do. Pfandbr.	5	99 80 B
Pomm. Hyp.-Pfd. (rz. 120)	5	106 50 bz
do. 2./4. (rz. 110)	5	102,90 G
do. 3. 5. 6. (rz. 100)	5	100,10 G
do. 2. (rz. 110)	4½	100,20 B
Pr. B. Hp. B. unkd. (rz. 110)	5	108 60 bz G
do. do. (rz. 100)	5	102,60 bz G
do. do. (rz. 115)	4½	104,00 B
Pr. Centrb.-Pfd. kündb.	4½	100,60 G
do. unkündb. (rz. 110)	5	111 90 B
do. do. (rz. 100)	4½	106,10 bz
Preuß. Hyp.-Bank (rz. 120)	4½	102,95 bz G
do. do. do (rz. 110)	5	102 30 bz G
Pr. Hypothek.-Versicher.	4½	—,—
Schles. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,60 bz G
do. do. do.	4½	104,50 bz B
Stett. Nat.-Hypoth.-Pfdbr.	5	100,30 bz G
do. do. do. (rz. 110)	4½	100,00 bz G
Südd. Boden-Cred.-Pfdbr.	6	108 90 G
do. do. do. do.	4½	102,10 G
do. do. do. do.	4½	98 75 G

Bank-Papiere.

		Zf.	
B. f. Sprit-Prd.-H.	3	4	4[illegible] 50 G
Berliner Cassenverein	8⅝	4	171,00 G
do. Handelsgesellsch.	0	4	100,50 bz G
do. Makler-Verein	13	4	158 50 B
Börsen-Hand.-Verein	12	4	160,[illegible] bz
Bresl. Disconto-Bank	3	4	95,40 G
Danziger Privat-Bank	5½	4	111,50 G
Darmstädter Bank	6⅔	4	146 25 bz
do. Zettelbank	[illegible]	4	103 90 bz
Deutsche Bank	6½	4	146 10 bz
Disconto-Com.	6½	4	174 80 bz
do. do. ultimo	—	4	—,—
Gothaer Grundcrd.-Bank	6	4	9[illegible] 75
do. do. neue	6	4	—,—
Königsb. Vereins-Bank	6	4	95,75 G
Leipziger Credit-Bank	6½	4	147,75 G
do. Disconto	4	4	103 20 bz G
Lübecker Bank	5	4	89,70 bz
do. Comm.-Bank	5½	4	101,90 B
Magdeb. Privat-Bank	6⅕	4	113 [illegible] G
Mecklenburger Hypothek.	4	4	83,25 bz G
Meininger Credit-Bank	2½	4	94,90 B
do. Hypothekenbnk.	5	4	91,10 G
Norddeutsche Bank	8⅙	4	162,00 bz
do. Grundcredit	0	4	54,4[illegible] bz G
Oesterr. Credit-Anstalt	8⅝	4	—,—
Petersb. Disconto-Bank	18	4	125,50 B
do. Intern. Bank	14	4	93,50 G
Pomm. Hypothekenbank	5½	4	56,75 bz
Posen. Provinzial-Bank	4	4	115,50 bz
Pr. Boden-Credit-Anst.	5	4	93 00 bz G
do. Central-Bod.	9½	4	124,00 bz
do. Hypoth.-Act.-Bank	10⅙	4	94 00 bz G
Reichsbank	6,3	4	145,90 B
Rostocker Bank	6½	4	86,50 bz B
Schaafhaus. Bankv.	3	4	93 90 bz
Schles. Bankverein	5	4	106,40 bz
Südd. Boden-Credit-Bnk.	8	4	133 75 G
Weimarische Bank	0	4	83,00

Industrie-Papiere.

		Zf.	
Staßfurter Chem. Fabr.	0	4	—,—
Deutsche Baugesellschaft	2	4	63,75 bz
Ostend	0	4	7,00 G
Unter den Linden	0	4	8.50 G
Bazar	8	4	111 60 bz G
Bischweiler Tuchfabrik	5	4	8,30 bz
Brauereigesel. Ahrens	1	4	64,25 bz
Böhmisches	10	4	127 70 B
Bock	0	4	53,25 bz
Landre	8½	4	——
Patzenhofer	8	4	166,00 bz
Tivoli	0	4	89,00 bz
Cichorien-Fabrik	3	4	104,50
Egestorffer Salinen	5	4	93,50 bz G
Immobilien	3	4	85 75 B
Kammgarnsp.-Gesellsch.	0	4	6 00 B
Maschinen-Fabrik Eckert	4½	4	24,00 bz
do. Egells	0	4	24,50 bz
do. Freund	—	4	15,[illegible] B
do. Hartmann	—	4	163 60 bz
do. Schwarzkopff	—	4	75,00 B
do. Stettiner	0	4	25,00 bz G
do. Wöhlert	0	4	24,60
Nähm. Frister u. Roßm.	6½	4	54 90 bz
Omnibus-Gesellschaft	10	4	81,50 B
Passage	1	4	32,25
Pferdebahn-Gesellschaft	5½	4	170 00 bz
do. Große	7½	4	170,40 bz
Stobwasser Lamp.	0	4	24,45 bz G
Tabaks-Fabrik (Prüs.)	—	4	—,—
Viehmarkt	4	4	48 00 bz B
Zoolog. Garten-Oblig.	5	4	107 50 B

Bergw.- u. Hüttengesellschaften.

		Zf.	
Bochum Bergwerk A.	0	4	101 00 B
do. do. B.	0	4	—,—
do. Gußstahl-Fabr.	—	4	73 90 bz
Borussia Bergwerk	0	4	106,00 B
Cölner Bergwerk	2	4	105,00 B
Donnersmarckhütt.	½	4	65,00 bz B
Dortmunder Union	—	4	12,75 G
Duxer Kohlenver.	0	4	47 [illegible] bz G
Gelsenkirchener	5	4	121 50 bz
Harpener Bergbau	—	4	112,75 bz B
Hibernia	½	4	98 25 bz G
Königs- u. Laura-Hütte	—	4	—,—
do. do. ultimo	—	—	—,—
König Wilhelm	6	4	41,75 bz G
Lauchhammer	—	4	35,80
Louise Tiefbau	—	4	60 90 bz B
Schlesische Kohlenwerke	3	4	113 20 G
do. Zinkhütten	5½	4	96,00 B
Stolberger Zink-Hütten	0	4	32 40 bz B
do. do. St.-Pr.	5	5	90,50 G
Tarnowitz. Bergbau	0	4	76,25 bz G
Thale Eisenwerk	3	4	23,25 bz G
Warstein. Grube	0	4	10,00 bz B
Westfälische Union	0	4	14,25

Bank-Discouts [illegible]

Berlin 4 pCt. (Lomb.) 5
Amsterdam 3 pCt.
London 3½ pCt.
Paris 3½ pCt.
Peß 4 pCt.
Belgische Plätze 3 pCt.
Wien Oesterreichische W. 4 pCt.
Petersburg 6 pCt.

Wechsel-Course vom 24.

	Zf.	
Amsterdam 8 Tage	3	168,60 bz
do. 2 Monat	—	167 85 bz
London 8 Tage	3½	20,42 bz
do. 3 Monat	—	20 29 bz
Paris 8 Tage	3½	80,65 bz
do. 2 Monat	—	80,26 bz
Peß 8 Tage	6	—,—
do. 2 Monat	—	—,—
Belgische Plätze 8 Tage	3	80,55 bz
do. 2 Monat	—	8[illegible],28 bz
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4	171,70 bz
do 2 Monat	—	170,95 bz
Petersburg 3 Wochen	6	210 20 bz
do. 3 Monat	—	208,85 bz

Gold- und Papiergeld.

Dukaten pr. Stück	—,—
Sovereigns	20 35 bz
20 Francs-Stück	16 16 bz G
Imperials	—,—
Imperials p. 500 Gr.	—,—
Englische Banknoten	20,43 bz
Französische Banknoten	80,65 bz
Oesterreich. Banknoten	171,95 bz
do. Silberg.	—,—
Russ. Noten 100 Rub.	21[illegible] 95 bz

	Div. 1878	Zf.
Stettiner Stadt-Oblig.	—	4
do. Börsenh.-Oblig.	—	5
do. Schauspb.-Oblig.	—	5
do. Gem.-B.-G.-A.	—	5
Kreis-Oblig.	—	4½
do.	—	5
do.	—	4
Berlin-Stett. Eisenbahn	8½	[illegible]
do. Prioritäts	—	3½
do. do.	—	4
Germania	13½	4
Preuß. Nat.-Vers.-Ges.	10	4
D. Allg. Vers.-A.-G. für See-, Fl.- u. Land-Tr.	6	5
Nordd. See- u. Fl.-V.-G.	18	4
Pomerania	15	4
Preuß. See-Ass.-Com.	18	5
Union, See- u. Fl.-V.	12	5
Neue Dampfer-Comp.	12	5
Stett. Dpf.-Schl.-A.-G.	10	5
N. Stett. Zucker-Sieder.	3½	4
Pomm. Prov.-Zck.-Sied.	16⅔	4
Pommerensd. Ch.-P.-F.	16	4
do. Seif. u. Chem.-F	0	4
Stett. Dampfm.-A.-G.	5	5
do. Walzmühlen-A.	—	5
do. M.-B.-G. Vulcan	6	
do. do. St.-Prior.	8	4
do. Brauerei Elysium	0	5
do. Portl.-Cem.-Fabr.	8	5
do. Cham.-F.- Didier	10	4
do. Masch.-Bau-Anst. Möller u. Holberg	0	
do. Bergschloß-Brauer.	7½	

Die Erbin der Waise von Lowood.

Nach dem Englischen

der

Lady Georgina Fairfax.

18)

Edith hörte die Erzählung schweigend an; dann und wann erschütterte ein leichter Schauder ihre Gestalt, und einmal murmelte sie „armer Mensch! armer Mensch!“ zur großen Verwunderung Olivia's, die bis dahin nicht geglaubt hätte, daß ein sterbliches Wesen weichherzig genug sein könne, um einen Menschen wie Algernon Beverne zu bemitleiden. Aber sie wußte nicht, wie schwer ein liebendes Weib sich von dem Abgotte ihres Herzens lossagt.

Von Bevernes Beziehungen zu ihrem Bruder sagte sie ihr nichts. Sie hielt sich nicht für berechtigt, Geralds Geheimniß zu verrathen, und da Edith keine Fragen that, auch kein Verlangen verrieth, zu erfahren, wie sie zur Kenntniß von Bevernes Geschichte gelangt sei, so that sie seiner keine Erwähnung.

Plötzlich erschallte aus einem entfernteren Theile des Hauses ein entsetzlicher, durchdringender Schrei zu ihnen herüber, der Olivias Herz erstarren machte.

Es war ein wilder, verzweifelter Angstschrei, der durch das Haus gellte, wie der Schrei eines Geschöpfes, das von Entsetzen fast zum Wahnsinn getrieben worden. Er kam aus Lady Vanes Zimmer. Olivia sprang auf und rannte außer sich vor Angst den Gang hinab, dem Zimmer zu, nicht wissend und kaum wagend, zu errathen, was sich dort Gräßliches hätte ereignen können.

21. Kapitel.

Bande des Blutes.

Die Thür von Lady Vanes Schlafzimmer war weit geöffnet, und während Olivia außer sich den Gang entlang stürzte, erschallte wiederum jener wilde Aufschrei. In demselben Augenblicke schwieg die Musik unten, und als sie an der Haupttreppe vorüber wollte, sah sie mit Schrecken, daß einige der Gäste mit verstörter Miene heraufeilten, augenscheinlich in der Absicht, etwas Näheres über die Ursache der Störung zu erfahren.

Trotz ihrer Angst und Aufregung besaß Olivia dennoch Besonnenheit genug, zu begreifen, daß Alles geschehen müsse, um die heiligsten Geheimnisse der Familie den spähenden Augen der geschwätzigen Menge zu entziehen. Sie blieb also oben an der Treppe stehen, um die heraufkommenden Gäste anzureden.

„Meine Damen und Herren,“ begann sie etwas leise —

Es entstand eine Pause und ein Gemurmel von Stimmen.

„Still,“ sagte Jemand, „es ist Miß Rochester.“

„Meine Herren und Damen,“ hub sie wieder an, „Lady Vane ist plötzlich erkrankt, ein Krampfanfall. Sir Henry würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie sich Alle so schnell und so geräuschlos als möglich zurückziehen wollten.“

Jedermann glaubte, Olivia sei von Sir Henry mit dieser Botschaft beauftragt worden; es entstand ein Murmeln der Theilnahme und die Gäste kehrten mit ernsten Gesichtern und in aller Stille in die unteren Räume zurück. Man hörte mit gedämpfter Stimme Befehle geben, daß die Wagen vorfahren möchten, und geflüsterte Fragen nach Mänteln und Decken, und nach wenigen Minuten hatten Alle das Haus verlassen, über welches sich so plötzlich der Schatten des Kummers niedergelassen hatte.

Tief aufathmend betrat Olivia Lady Vanes Zimmer.

Der Anblick, der sich ihr darbot, war herzzerreißend.

In der Mitte des Zimmers stand Sir Henry; hochaufgerichtet blickte er finster und mit zorniger Miene auf seine Gattin, die ihm zu Füßen gefallen war und mit gerungenen Händen in unzusammenhängenden Worten um Erbarmen flehte.

Neben Beiden stand Gerald, bleich wie der Tod, aber nicht minder finster wie sein Vater. Abwechselnd suchte er die hingesunkene Gestalt seiner Mutter vom Boden aufzurichten und den Strom ihrer Bitten und Thränen zu hemmen und warf seinem

Olivias Blut erstarren machten.

„Also solche Sachen gehen in meinem Hause, fast unter meinen Augen vor!“ schrie der Baronet außer sich vor Zorn. „So haben Sie mich hintergangen, daß Sie diesen Ausgestoßenen, diesen Verworfenen bei sich empfangen, dessen Name in meinem Hause nicht genannt werden darf! Hier in Ihrem eigenen Schlafzimmer muß ich ihn finden! Erfüllen Sie so Ihre Pflichten als Gattin, Madame?“

„Gewiß, gewiß, Henry, es ist das erste und einzige Mal, daß er hier ist! Niemals habe ich ihn in all diesen langen Jahren wieder gesehen. Hast Du denn kein Mitleid, kein Erbarmen in Deinem Herzen für Deinen unglücklichen Sohn, kannst Du denn nie verzeihen? Wie habe ich mich danach gesehnt und den Himmel darum angefleht, das Antlitz meines Sohnes wieder erblicken zu können, und jetzt zum ersten Male erfüllt sich dieser heißeste Wunsch einer Mutter nach ihrem geliebten beweinten Kinde!“

„Ich glaube Dir nicht“, donnerte der erzürnte Gatte. „Wie kam er hierher? Wer brachte ihn hierher?“

„Ich, Sir Henry“, unterbrach Olivia mit ruhiger, fester Stimme die zornige Rede des Vaters und das ängstliche Flehen der bebenden Gattin. Sir Henry schrak heftig zusammen und wandte sich nach Olivia um.

„Miß Rochester! Sie hier? Wie können Sie es wagen, dieses Zimmer zu betreten? Verlassen Sie uns augenblicklich!“

„Nein, Sir Henry, das werde ich nicht thun; einmal weil Lady Vane sich in einem Zustande befindet, der es mir zur Pflicht macht, ihr beizustehen“, — bei diesen Worten versuchte sie, dieselbe aufzurichten, und mit Gerald's Hülfe gelang es ihr, die halb Ohnmächtige auf das Sopha zu legen, — „und dann deshalb, weil, wenn es Ihnen beliebt, gegen irgend Jemanden zu toben und zu rasen, ich diejenige bin, auf welche Sie die Schale Ihres Zornes ausgießen müssen, denn ich war es, die Ihren Sohn hierher gebracht und die Zusammenkunft zwischen ihm und seiner Mutter herbeigeführt hat!“

grenzenlosesten Ueberraschung an.

„Auf mein Wort, Miß Rochester, Sie besitzen eine für eine junge Dame unerhörte Frechheit! Und wer, wenn ich fragen darf, erlaubte Ihnen, sich in Familienangelegenheiten zu mischen, die Sie nicht im geringsten angehen? Und mit welchem Rechte erdreisten Sie sich, für den Mann Partei zu ergreifen, den Sie sich unterfangen, meinen Sohn zu nennen?“

„Mit dem allerbesten Rechte,“ antwortete Olivia kühn und, Lady Vanes Seite verlassend, trat sie einen Schritt vor, um sich dicht neben Gerald dessen Vater gegenüber zu stellen, „mit dem Rechte des Weibes, das ihn liebt! Ich habe gelobt, das Weib dieses Mannes zu werden, den ich nicht blos Ihren Sohn nenne, sondern der auch Ihr Sohn ist; und ich habe mir vorgenommen, daß es nicht an mir liegen soll, wenn er nicht wieder seinen rechtmäßigen Platz in seiner Eltern Liebe und in seines Vaters Haus einnehmen wird.“

Gerald schlang seinen Arm um sie, und ein Strahl der Freude und Zärtlichkeit erhellte seine schönen Züge.

„Mein Liebling, mein muthiges Mädchen!“ murmelte er.

„Sie haben sich einen netten Mann zum Gatten erkoren, Olivia!“ rief Sir Henry hohnvoll aus; „mich soll nur wundern, was Ihr Vormund zu Ihrer Wahl sagen wird, — ein Fälscher, ein Betrüger!“

„Ich bin weder das Eine noch das Andere, Sir,“ entgegnete Gerald fest, aber achtungsvoll; „wenn Sie einwilligen würden, die ganze Geschichte dieser längst vergangenen Jugendsünde —“

„Ich will Ihre Entschuldigungen nicht hören,“ unterbrach ihn Sir Henry ungeduldig. „Wenn Sie mein Mitleid zu erregen hoffen —“

„Ich erwarte weder Ihr Mitleid, noch verlange ich es,“ sagte Gerald. „Ich verlange nur Gerechtigkeit und wenn Sie mir diese versagen, so will ich gehen, wie ich gekommen bin, und weder sollen Ihre Augen den gehaßten Sohn je wieder erblicken noch Ihre Ohren durch eine Kunde von ihm beleidigt werden.“

„O mein Sohn, mein Kind!“ rief Lady Vane mit herzzerreißendem Tone, „gehe nicht wieder fort,

---

Börsen-Berichte.

Stettin, 25. Januar. Wetter klar, scharfer Frost. Temp. Mrgs. — 13° R Barom 28" 6"'. Wind SW.

Weizen fest, per 1000 Klgr. loko gelb. 196—205, geringer 170—193, weißer 200—208, per Frühjahr 206 5 bez., per Mai-Juni 207,5 bez.

Roggen fest, per 1000 Klgr. loko inl 195—199, per Frühjahr 193.5 bez., per Mai-Juni 189 bez., per Juni-Juli 182 bez.

Gerste unverändert, per 1000 Klgr. loko geringe 135—142, Märk. u. Oderbr. 150—156.

Hafer still, per 1000 Klgr. loko 140—150.

Erbsen ohne Handel.

Mais still, per 1000 Klgr. amerik. 135—140.

Winterrübsen wenig unverändert, per 1000 Klgr. loko per April-Mai 239 Bf., per September-Oktober 250 bez. u. Bf.

Rüböl wenig verändert, per 100 Klgr. loko ohne Faß bei Kl. 54,5 Bf., per Januar 52 bez., per April-Mai 53,25 bez, per September-October 55,5 Bf.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko ohne Faß 51,7 bez, mit Faß do., per Januar-Februar 52,2 nom., per Frühjahr 53 Bf. u. Gd.

Petroleum per 50 Klgr. loko 9,90 tr. bez.

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt.
Heute, Mittwoch, Abends 7 Uhr, predigt
Herr Pastor Oergel.

Grabower Betsaal.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Mans.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Bertha Gau mit Herrn Rentier A. Richert (Stralsund)

Geboren: Ein Sohn Herrn E. Burmeister (Langendamm). — Herrn Gustav Winguth (Wolgast). — Herrn Albert Ohsen (Stralsund).

Gestorben: Braumeister H. Grauenhorst (Stargard). — Wittwe Marie Karnatz (Trent a/R.).

verlaß mich nicht! O Henry, willst Du ihn denn nicht anhören? Laß die Vergangenheit vergessen sein, vergieb ihm um meinetwillen!"

„Nein, Madame!" schrie der Baronet wüthend. „Ich will ihn weder anhören, noch ihm verzeihen; er hat den Namen entehrt, den zu tragen er unwürdig ist. Mag er gehen, wohin er will, er ist nicht mehr mein Sohn. Ich habe ihn aus meinem Herzen wie aus meinem Testament gestrichen, ein für alle Mal; es ist keine Möglichkeit zur Rückkehr und Buße. So wie ich ihn einst verfluchte, so verfluche ich ihn heute wieder mit dem ewigen unveränderlichen Fluche eines Vaters, welcher —"

Ein furchtbarer Schrei seines unglücklichen Weibes unterbrach die gräßlichen Worte.

Sie richtete sich auf, streckte verzweiflungsvoll die Arme gegen ihren wüthenden Gatten aus und sank starr und bewußtlos in Olivias Arme zurück, während ein Blutstrom sich über ihre Lippen ergoß und langsam auf das helle Atlaskleid und die zarten Spitzen niederträufelte.

Einen Augenblick schienen die beiden Männer wie gelähmt vor Entsetzen und Bestürzung.

„Sie haben sie gemordet," rief Olivia, sich mit funkelnden Augen Sir Henry zuwendend. „Dies ist ihr Werk, unseliger Mann!"

„Großer Gott, ein Blutgefäß ist ihr gesprungen!" stöhnte Gerald.

„Schnell, kein Augenblick ist zu verlieren," schrie Olivia, „schellen Sie, und senden Sie sofort zu dem Arzt!"

Sir Henry zog heftig die Glocke.

„Fliege zum Stall, Gerald!" rief er seinem Sohne zu, „nimm das erste beste Pferd und reite, als gelte es Dein Leben, nach Lilliborough zu Dr. Ferrars; es ist das erste Haus, rechts neben der Bank, Du weißt ja."

„Ja, Vater, ja, ich weiß es," versetzte Gerald und eilte davon.

In der Aufregung des Augenblickes, in der Angst, die sie Beide gemeinsam empfanden, hatten Vater und Sohn zu einander gesprochen, wie die Stimme der Natur es ihnen eingab, als Freunde, nicht als Feinde. Später erinnerte sich Olivia dessen, in dem Moment aber beachtete sie nichts, was um sie her vorging, sie hatte nur Augen für die leblose Gestalt, die in ihren Armen lag. In wenigen Sekunden war Alles im Hause in Schrecken und Verwirrung.

Edith, von dem Tone der Glocke erschreckt, stürzte in's Zimmer, gefolgt von Mrs. Britton und Lady Vane's Kammerjungfer, während die übrige Dienerschaft sich ängstlich vor der Thür versammelt hatte.

Olivia, Edith und die beiden Dienerinnen entledigten Lady Vany ihrer Kleider, lösten den glänzenden Schmuck von Hals und Armen, trugen sie auf ihr Bett und versuchten vergebens, das Blut zu stillen, das langsam über ihre Lippen quoll. Sir Henry war wie wahnsinnig vor Verzweiflung und Reue. Edith saß am Fuße des Bettes, trostlos weinend und Olivia mit gebrochener Stimme fragend, wie Alles so gekommen sei, während ihr Vater, sein graues Haupt über die Kissen gebeugt, die weiße, abgemagerte Hand seines Weibes mit Küssen bedeckte und Klagen der Reue und des Schmerzes ausstieß.

„O mein Weib, mein gutes, schönes Weib!" stöhnte er, „kannst Du mir je vergeben? Könnte ich das Geschehene ungeschehen machen, o, wie freudig würde ich es thun! Ich will ihm Alles vergeben, Deinetwillen, wenn Du mir nur bleibst, wenn Du mich nicht verläßt!"

Langsam, unendlich langsam schlichen die Minuten dahin; das graue Tageslicht brach durch die herabgelassenen Vorhänge und ließ die furchtbare Scene noch gräßlicher erscheinen. Lady Vane lebte noch, man konnte das schwache Beben ihres Herzens fühlen, aber es war nur ein Beben.

Endlich, nach einer halben Stunde, die ein Lebensalter geschienen hatte für alle Diejenigen, welche das Bett der Kranken umstanden, brachen sie in einen Ausruf der Dankbarkeit aus. Das rasche Rollen eines Wagens, der vor der Hausthür hielt, ließ sich vernehmen und im nächsten Augenblick trat Gerald wieder in das Zimmer, gefolgt von Doktor Ferrars.

---

22. Kapitel.

„Es ist bestimmt in Gottes Rath."

Lady Vane lag auf ihrem Sterbebette.

Um vier Uhr am nächsten Tage, dem Tage nach dem Balle, wußten Alle, die sie umgaben, daß jede Hoffnung auf Genesung geschwunden war.

Der Hausarzt, Doktor Ferrars, hatte dies sofort erkannt und den Angehörigen mitgetheilt, und jetzt hatte der berühmte Arzt, der durch den Telegraphen von London nach Northerley berufen worden war, und von dessen Geschicklichkeit man so Großes erwartet, den Ausspruch Doktor Ferrars' bestätigt.

„Sie mag noch bis zum Abend leben," hatte er halblaut gesagt, als er das Zimmer verließ, „aber ich glaube es kaum."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 163. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Gewinne unter 600 Mark.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

29 143 73 90 227 44 57 96 303 25 44 58 62 421 507 40 650 76 88 771 944 56 61 69
1000 18 82 95 96 108 65 249 91 301 53 55 79 99 409 11 506 38 48 731 53 801 6 51
2088 111 61 95 98 364 (300) 406 39 617 30 64 72 (300) 780 86 962
3017 69 75 82 138 43 50 57 64 268 93 304 28 65 96 400 13 21 (300) 30 52 98 (300) 501 4 13 603 54 91 703 27 28 31 45 50 94 807 64 96
4087 188 263 (300) 95 314 39 473 518 66 678 (300) 88 751 93 824 34 51 85 924
5042 53 81 136 248 62 307 22 25 27 34 79 416 26 92 510 47 64 95 624 77 731 804 52 68 87 941 93
6023 77 247 333 49 75 411 96 516 614 (300) 33 46 61 747 93 829 35 67 940 45
7045 60 107 42 225 59 63 76 302 28 81 420 31 517 36 640 719 (300) 66 808 92 913
8061 139 211 304 26 38 80 412 (300) 613 59 70 (300) 85 94 (300) 95 787 91 96 850 99 926 28 54 58
9002 (300) 81 137 210 91 356 404 (300) 58 60 511 29 48 62 82 763 857 915
10073 180 349 55 434 35 571 634 737 821 40 934 43
11102 22 31 (300) 54 203 371 496 524 55 89 662 67 95 708 23 839 40 46 952
12004 50 173 91 229 58 74 77 318 22 59 87 450 57 71 530 622 25 91 743 70 88 836 37
13004 63 148 61 236 (300) 370 436 39 44 63 524 63 76 (300) 78 648 70 89 701 44 45 70 827 83 906 58
14028 64 72 74 86 178 221 402 96 532 623 814 50 80 975
15028 130 (300) 40 92 219 64 304 (300) 49 414 19 (300) 64 67 81 550 52 56 72 634 64 830 (300) 903 15 21
16068 102 13 42 59 91 238 61 69 93 320 28 48 56 74 93 402 534 685 92 784 91 825 55 921 51 (300) 58 70
17177 244 81 90 95 308 593 (300) 96 605 26 728 57 825 (300) 978
18078 118 457 535 633 729 50 800 36 55 69 (300)
19022 68 71 84 142 98 244 395 426 74 514 30 608 23 38 39 41 96 742 853 64 79
20066 67 98 109 35 78 225 (300) 56 323 44 48 401 56 70 78 511 49 604 13 65 702 (300) 3 (300) 7 75 78 820 908 86
21016 17 77 114 73 208 15 65 (300) 92 95 (300) 319 89 444 51 543 636 98 706 34 67 876 925
22019 89 189 93 208 (300) 48 60 94 351 72 98 424 40 57 549 679 91 (300) 814 39 927 85 89
23069 122 204 56 97 479 510 727 33 86 898 919 27 44 58 67 73 75 78
24338 79 451 53 532 33 68 685 711 837
25005 6 119 49 85 (300) 347 88 493 569 612 51 69 765 77 885 934 56 83
26012 44 (300) 120 302 483 92 505 45 71 82 732 34 52 59 879 80 951 58
27050 100 1 34 67 216 365 429 39 60 80 503 6 (300) 38 786 843 916 48
28136 47 58 70 204 97 305 14 419 22 52 89 510 50 63 68 679 93 705 46 844 934 89 (300)
29002 34 49 79 108 53 57 222 42 51 348 419 (300) 46 557 80 653 (300) 756 64 65 82 (300) 844 81 932 81
30013 62 97 108 52 239 69 94 348 556 83 624 65 941 44 54 58
31005 91 96 98 140 56 84 96 375 429 36 56 64 514 631 46 53 726 59 75 87 869 (300) 78 (300) 96 961
32010 32 55 61 66 (300) 77 (300) 241 47 331 (300) 56 65 70 79 84 487 533 80 752 801 55 68 95 924 25 67
33007 200 1 49 98 370 97 563 656 732 53 93 863 68 97 917 30 41
34123 56 73 257 317 31 400 11 76 (300) 532 40 (300) 94 (300) 632 38 800 27 37 76 81 991
35134 88 289 306 61 86 488 558 71 632 45 719 21 57 84 811 28 48 60 64 79 91 903 18 29 81
36016 39 (300) 70 126 35 74 98 263 69 342 (300) 77 411 78 554 (300) 729 85 811 83
37073 187 390 499 508 55 76 78 84 (300) 665 703 72 77 98 (300) 842 972
38014 61 66 254 318 85 402 10 545 661 87 703 12 60 805 948 (300) 70 (300) 88 90
39008 19 38 180 227 323 79 436 79 96 (300) 98 569 603 700 50 808 30 91 916 41 (300) 54 97
40043 311 29 436 44 47 542 95 955 62 67 84
41090 125 60 200 5 27 31 (300) 32 (300) 53 83 340 442 59 509 97 607 21 51 57 86 724 87 89 861
42046 87 184 230 39 500 9 647 57 65 (300) 806 14 26 67 965 (300) 88
43044 101 37 (300) 70 204 308 29 442 (300) 511 26 29 641 43 64 789 835 67 919 (300) 43
44082 121 47 53 343 74 79 447 68 527 66 98 670 738 46 70 879 946
45131 325 31 79 (300) 429 550 627 719 87 824 91 912 24 71
46016 50 150 216 28 36 66 367 92 400 43 52 95 629 99 780 91 937
47111 19 81 375 87 404 41 99 580 (300) 657 772 73 865 (300) 962
48006 25 29 82 135 39 62 259 437 76 568 673 722 25 856
49033 39 50 (300) 67 83 144 388 (300) 93 407 17 33 560 84 670 802 900 11 (300) 37 (300) 39 72
50005 64 76 (300) 107 18 208 78 86 371 409 73 511 59 653 55 929 89
51009 16 37 87 122 229 96 348 455 559 73 76 647 741 71 807 37 73 (300) 919 76 80
52095 120 31 200 89 330 64 80 511 (300) 45 83 89 617 51 98 710 817 25 68 914 (300) 20 44
53008 18 47 83 87 256 72 318 66 96 410 54 61 81 556 662 739 40 841 953
54034 59 132 226 64 99 343 510 608 705 44 47 825 27 33
55100 43 65 70 96 217 61 414 64 97 540 725 838 54 97 932
56103 6 (300) 13 74 91 200 21 67 82 91 99 348 (300) 71 98 406 17 80 84 655 71 718 902 98
57046 60 228 43 71 92 301 16 17 409 27 33 51 553 (300) 623 55 721 (300) 44 57 814 15
58094 136 66 86 (300) 291 511 14 73 621 40 75 95 98 796 924 31 71
59069 (300) 104 5 297 319 (300) 58 98 418 68 (300) 620 43 733 36 84 832 43 78 97 935 63 86
60107 30 293 347 (300) 466 83 529 69 696 704 11 (300) 24 93 (300) 854
61071 91 103 204 32 34 84 323 (300) 528 615 68 94 802 12 46 984
62014 25 27 (300) 33 59 81 (300) 231 342 (300) 458 508 11 14 70 635 763 (300) 66 92 853 (300)
63016 69 99 198 231 320 79 511 62 91 673 703 9 30 808 912 (300) 51 (300) 93
64073 81 127 (300) 406 12 26 35 603 (300) 34 (300) 52 88 816 (300) 946 62 68
65042 (300) 57 122 25 54 88 360 86 431 93 503 32 794 834
66032 95 100 217 97 304 14 406 11 516 21 59 97 609 22 (300) 705 826 66 954 94
67110 41 93 207 61 342 408 504 73 644 46 62 (300) 81 83 703 40 59 80 88 810 76 914 37
68013 15 52 (300) 72 84 271 78 306 34 96 (300) 412 37 529 61 603 11 18 66 743 (300)
69002 10 18 68 86 126 262 64 72 81 95 308 34 64 427 92 509 625 735 93 96 823 49 992
70039 69 190 352 411 21 530 (300) 49 608 77 81 88 713 51 58 79 (300) 860 65 91 912 79
71029 110 (300) 41 235 37 54 306 44 400 68 665 756 845 51 78
72014 254 55 66 302 (300) 8 43 (300) 530 35 90 97 601 706 824 (300) 42 43 963 81
73000 15 77 98 167 245 90 320 36 (300) 437 70 81 541 46 (300) 62 603 8 775 90 826 913
74023 49 139 70 73 82 291 380 82 413 55 67 528 698 706 32 68 71 81 819 60 72 920 49
75021 81 301 43 47 82 (300) 482 (300) 502 7 24 666 749 830 935
76096 97 (300) 135 59 65 76 250 410 29 36 64 542 677 92 838 908
77006 (300) 50 91 168 204 344 433 42 59 88 580 (300) 96 654 70 76 80 724 51 73 860 920
78013 81 96 137 49 75 204 303 68 79 87 (300) 416 47 49 86 (300) 520 609 53 701 47 56 812 43 99 922 95
79038 191 333 (300) 34 55 401 54 527 54 615 (300) 57 706 69 75 (300) 82 839 912 34 66 87
80149 290 301 83 425 35 63 66 91 512 98 603 42 43 50 766 (300) 800 69 937 40 76
81002 107 274 92 345 433 54 688 853 76 921 37 99
82072 104 (300) 19 249 77 (300) 407 66 (300) 590 637 66 742 43 867 900 86
83018 28 48 92 96 220 23 73 79 345 88 500 41 98 877
84076 78 (300) 93 (300) 104 213 (300) 54 62 357 403 4 34 93 (300) 95 533 81 94 612 91 790 895 98
85019 80 101 90 97 289 328 408 16 54 60 74 542 727 64 75 87 (300) 823 50 918
86043 88 101 3 52 (300) 58 63 208 27 78 96 314 22 568 92 96 712 51 74 92 820 975 98
87014 64 137 362 410 537 74 625 857 906 24 (300)
88067 (300) 114 27 76 213 18 52 314 58 483 521 690 808 22 92 946 (300) 64 89
89011 13 61 68 105 9 20 32 73 218 312 42 (300) 47 48 416 48 640 730 (300) 61 820 932 45 72
90081 95 156 61 68 70 203 61 64 92 99 336 (300) 39 68 (300) 71 94 471 596 671 753 802 12 55 910 25 62 93
91004 36 72 (300) 85 125 304 62 (300) 91 94 488 96 516 70 617 43 (300) 710 56 75 862 89 964
92105 221 27 64 310 92 97 479 559 602 752 934 92
93063 123 43 61 62 76 283 97 307 9 20 401 504 61 640 (300) 62 (300) 712 58 70 79 910 92
94126 (300) 37 53 248 91 304 (300) 517 626 855 (300) 944 (300) 55

---

16. Dombau-Prämien-Collecte

zum Ausbau des Cölner Domes.

Bei der am 13., 14. und 15. Januar 1881 planmäßig vorgenommenen Verloosung sind auf die folgenden Loose-Nummern die bemerkten Prämien gezogen worden.

(Ohne Garantie.)

Weitere Gewinne zu 60 Mark.

100118 63 431 59 535 826 1122 828 61 68 2052 59 651 799 810 99 960 3164 4165 444 532 677 5182 302 664 707 6049 160 919 7825 951 8062 677 960 70 9149
110812 1192 2151 450 3053 441 709 4785 903 83 5304 471 6650 7152 53 645 8655 919 9205
120064 269 531 634 984 1928 33 2029 512 31 3239 432 4005 168 200 687 995 5690 916 6241 482 616 63 78 7165 69 570 8424 959 9125
130144 290 471 501 770 1159 234 683 2166 343 415 531 64 67 723 4683 749 842 81 912 61 5295 563 721 6065 252 7192 410 601 812 8156 223 9150 205 409 821
140323 890 1048 82 698 753 2282 600 3183 272 86 350 411 567 4226 375 429 70 5046 393 6538 52 765 66 7133 438 572 722 9301 578
150082 218 488 635 95 956 1213 2247 3050 108 312 919 4010 618 992 5158 68 434 538 6600 830 7079 523 62 977 8234 301 584 9514 694
160221 503 958 95 1488 2224 522 638 829 3209 388 4409 542 5012 588 6217 321 7254 303 430 8379 9598 946
170268 401 15 2488 649 50 3014 122 37 499 4294 461 587 636 6183 423 523 762 944 7281 686 93 760 805 8137 328 413 9064
180210 58 778 1103 671 3051 124 771 4451 70 5473 6164 881 7397 496 881 90 8058 296 428 666 9524 922
190529 645 1251 76 810 978 95 2321 4279 5116 512 6997 8215 871 9036 802
200924 1073 104 777 2570 799 828 3216 510 881 4540 692 749 872 5077 468 894 6212 365 579 758 7271 379 482 91 822 979 8369 9211 397 746
210058 295 638 826 999 1855 2226 365 94 431 509 41 759 998 3069 144 80 984 4223 339 445 507 38 604 742 925 90 5230 546 67 869 6406 952 7272 964 8291 471 9098 318 586 611
220411 498 541 672 1013 44 2129 311 563 823 948 3067 96 118 384 4154 337 425 83 696 807 5022 48 106 41 952 6188 7107 77 445 548 717 819 8062 238 625 789 823 9865
230345 427 62 580 790 994 1470 809 2056 357 438 92 3091 374 413 4232 504 625 986 5401 508 877 6697 7080 777 945 8695 9158 248 374
240266 718 925 1057 103 223 492 663 865 2033 161 333 445 524 664 797 3027 329 52 83 959 4044 389 615 5061 525 99 6016 69 315 7117 431 909 49 8237 9388 739
250449 982 1540 2488 518 25 3033 62 4663 5043 474 718 6079 370 776 827 9221 500 728 873
260266 641 63 97 1569 643 62 2602 4324 428 500 965 5189 6436 754 830 7098 304 18 428 44 9110 946 98
270011 177 86 632 834 1245 662 739 820 27 2185 662 3113 4235 5166 99 316 94 748 984 6458 584 617 946 7065 107 323 546 68 666 942 8058 9025 414 664
280340 907 1037 404 84 636 752 810 962 2341 3005 229 31 433 654 717 844 5431 5515 604 874 6202 495 654 736 911 7410 763 849 999 8106 9255 539 917 56
290400 900 1265 348 474 659 811 2644 4482 726 832 5340 878 6974 7211 559 677 821 77 8373 666 9156
300687 1137 383 2205 433 578 752 59 3022 741 4110 4332 692 915 45 5139 584 6171 890 7239 397 573 8033 751 9163 230 563
311354 502 887 2097 375 882 3112 4071 91 411 792 5049 181 552 633 872 6257 515 7637 8130 210 401 525 33 813 9236 57
320434 509 52 768 1216 456 657 2059 97 333 464 513 775 99 862 3572 953 4060 147 437 551 600 5103 269 590 775 6125 220 474 756 939 7111 641 8152 286 415
330099 182 492 581 842 1086 136 464 776 850 946 2078 662 3219 348 88 519 4200 606 5418 512 931 56 7623 875 8087 292 459 746 9006 640
340032 281 1178 556 839 2013 73 484 609 35 707 957 3081 365 436 967 4800 5228 324 798 6520 6679 85 7200 712 14 8699.

B. Kunstwerke.

521, Werth 250 M., 813, Werth 250 M, 7297, Werth 156⅔ M, 7652, Werth 300 M., 15121, Werth 1500 M, 15135, Werth 300 M, 17945, Werth 250 M, 24536, Werth 800 M., 25263, Werth 700 M, 33709, Werth 580 M., 38506, Werth 300 M, 39410, Werth 250 M, 58544 Werth 600 M., 61101, Werth 2000 M., 62406, Werth 450 M, 65780, Werth 150 M, 69266, Werth 400 M, 72515, Werth 156⅔ M, 74396, Werth 300 M, 77605, Werth 1250 M., 89203, Werth 1200 M, 90828, Werth 4500 M, 102153, Werth 600 M., 102390, Werth 700 M., 104224, Werth 320 M., 108897, Werth 575 M., 110116, Werth 500 M., 116445, Werth 300 M., 116820, Werth 200 M., 126634, Werth 400 M., 130359, Werth 400 M., 136114, Werth 500 M., 145165, Werth 1500 M., 150591, Werth 400 M, 163714, Werth 450 M., 165021, Werth 450 M., 165492, Werth 300 M., 167355, Werth 250 M., 167537, Werth 700 M, 167604, Werth 1200 M., 168352, Werth 800 M., 174633, Werth 150 M., 174714, Werth 300 M, 176097, Werth 150 M., 176383, Werth 156⅔ M., 184484, Werth 450 M., 196563, Werth 700 M, 199117, Werth 1000 M., 202378, Werth 360 M, 209813, Werth 1250 M., 212680, Werth 600 M, 214368, Werth 700 M., 219930, Werth 300 M, 223174, Werth 400 M., 227001, Werth 800 M., 230738, Werth 400 M., 233237, Werth 480 M., 242963, Werth 550 M., 246147, Werth 375 M, 247592, Werth 650 M., 249681, Werth 156⅔ M., 249831, Werth 550 M., 251967, Werth 1500 M, 252975, Werth 350 M., 257259, Werth 900 M., 259283, Werth 400 M., 261440, Werth 450 M., 266601, Werth 240 M., 267689, Werth 750 M., 268454, Werth 270 M., 269776, Werth 700 M., 271388, Werth 1800 M., 272262, Werth 450 M., 276918, Werth 420 M., 278223, Werth 950 M., 280841, Werth 100 M., 283314, Werth 400 M, 285080, Werth 700 M, 290251, Werth 700 M, 292963, Werth 145 M, 298384, Werth 500 M, 299922, Werth 145 M, 305698, Werth 150 M 308950, Werth 156⅔ M., 312116, Werth 1500 M., 316587, Werth 650 M, 316955, Werth 1800 M 320247, Werth 700 M., 325869, Werth 156⅔ M, 328790, Werth 600 M, 328974 Werth 3000 M., 336273, Werth 1000 M, 344670, Werth 450 M, 348897, Werth 300 M.

Nach den ausdrücklichen Bestimmungen in den §§ 7 und 8 des Planes werden die Prämien sechs Wochen nach **Vorzeigung** der Gewinnloose an den Inhaber und gegen Aushändigung dieser Loose ausbezahlt und verabfolgt

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins in Köln.
